

ERNEUT ÄRGER BEIM AUSWAHLVERFAHREN FÜR DEN AUFSTIEG IN DEN GEHOBENEN DIENST

Teilnehmer sind frustriert

Die Ergebnisse des schriftlichen Auswahltests des diesjährigen Verfahrens zur Zulassung der Teilnahme am Studium zum Aufstieg in den gehobenen Polizeivollzugsdienst Herbst 2024 sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich schlechter ausgefallen. Diese Verschlechterung führte dazu, dass die Verantwortlichen die Aufgabenstellungen überprüften. Die Überprüfung ergab, dass der schriftliche Auswahltest jedoch im Vergleich zu den Vorjahren einen erkennbar höheren Schwierigkeitsgrad aufwies. Zudem waren die Aufgaben und die Aufgabenfülle möglicherweise für die vorgesehene Zeit zu hoch angesetzt.

Thomas Mohr

GdP-Vizelandesvorsitzender

Die deutlich schlechteren Ergebnisse werfen für mich viele Fragen zur Angemessenheit des Testdesigns auf. Insbesondere der erhöhte Schwierigkeitsgrad und die hohe Aufgabendichte haben dazu geführt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter erheblichem Druck standen. Dies deutet auf eine mögliche Fehleinschätzung der Leistungsanforderungen seitens der Testgestalter hin. Wie wurde verfahren?

Einführung eines Erschwernisfaktors

Um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern keinen Nachteil aus den anspruchsvoll gestalteten Prüfungsbedingungen entstehen zu lassen, wurde ein Korrekturausgleich in Form eines Erschwernisfaktors von 1,26 eingeführt. Dies bedeutet, dass die erreichten Punktzahlen im schriftlichen Auswahltest mit diesem Faktor multipliziert wurden, um die Ergebnisse auf das Niveau des Vorjahres anzuheben. Der neue Punktwert und der Aufstiegeignungsvermerk bilden zusammen das Gesamtergebnis, das die Platzierung im diesjährigen Auswahlverfahren bestimmt.

Ob eine Hochschule einen Erschwernisfaktor anwenden darf, wenn eine Prüfung

zu schlecht ausgefallen ist, hängt von den spezifischen Regelungen und Bestimmungen der Hochschule sowie der jeweiligen Prüfungsordnung ab. Es gibt nach meinen Recherchen keinerlei Vergleich in der Rechtsprechung, welche die Anwendung eines Erschwernisfaktors regelt. In Deutschland sind Hochschulen weitgehend autonom, aber sie müssen sich an gewisse gesetzliche Rahmenbedingungen halten.

1. Prüfungsordnung:

Die Prüfungsordnung der jeweiligen Hochschule oder des Studiengangs regelt, wie Prüfungen durchgeführt und bewertet werden. In der Prüfungsordnung müssen alle wichtigen Regelungen, inklusive der Bewertungsmaßstäbe, transparent und nachvollziehbar festgelegt sein.

2. Gleichbehandlungsgrundsatz:

Jede Maßnahme muss den Grundsatz der Gleichbehandlung beachten. Ein Erschwernisfaktor, der nachträglich eingeführt wird, könnte als ungerecht empfunden werden und gegen diesen Grundsatz verstoßen.

3. Transparenz und Vorhersehbarkeit:

Studierende müssen im Voraus wissen, welche Regeln und Bewertungskriterien für ihre Prüfungen gelten. Ein nachträgliches Erschweren der Prüfungsbedingungen, weil die Ergebnisse schlecht ausgefallen sind, könnte gegen das Prinzip der Transparenz und Vorhersehbarkeit verstoßen.



Foto: GdP-MA

4. Rechtsschutz:

Studierende haben das Recht, gegen Entscheidungen der Hochschule Widerspruch einzulegen oder rechtliche Schritte einzuleiten. Eine nachträgliche Änderung der Bewertungsmaßstäbe könnte als willkürlich betrachtet werden und somit anfechtbar sein.

In der Praxis wäre es also ungewöhnlich und rechtlich problematisch, wenn eine Hochschule nachträglich einen Erschwernisfaktor anwendet, weil eine Prüfung zu schlecht ausgefallen ist. Solche Maßnahmen müssten gut begründet und in den geltenden Regelwerken verankert sein, um rechtlich Bestand zu haben.



Unsere Analyse zum aktuellen Verfahren

Uns erreichten täglich zahlreiche Anfragen bzgl. des Auswahlverfahrens für den Aufstieg in den gehobenen Dienst (gD). Ich habe die aktuell bekannten Fakten analysiert und unserer Meinung nach die Auswirkungen dargestellt.

Analyse Zeitfaktor und Komplexität des Auswahltests

1. Verkürzte Gesamtbearbeitungszeit:

Änderung: Die Bearbeitungszeit wurde von 160 Minuten auf 150 Minuten reduziert.

Problem: Trotz dieser Verkürzung hat das Ministerium schriftlich anerkannt, dass die Aufgabendichte und der Umfang der Aufgaben zu hoch sind.

Auswirkung: Die verkürzte Zeit könnte zu Stress und Zeitdruck bei den Teilnehmenden führen, was die Chancengleichheit beeinträchtigen könnte.

2. Einteilung in Gruppen und unterschiedliche Fragen

Gruppierung: Die Teilnehmenden wurden in vier verschiedene Gruppen eingeteilt, jede mit einer unterschiedlichen Sortierung von Fragen und Antworten.

Problem: Einige Fragen und Antworten waren umfangreicher und aufwendiger zu lesen und zu beantworten.

Auswirkung: Abhängig von der Gruppenzugehörigkeit könnte dies zu unterschiedlichen Zeitverzögerungen führen, was die Gesamtleistung beeinflusst. Besonders nachteilig war dies für diejenigen, die umfangreiche Fragen zu Beginn beantworten mussten.

3. Unklare Formulierungen und hoher Detailgrad der Frage

Formulierungen: Es gab viele Hinweise auf unklare Formulierungen in den Fragestellungen und Antworten.

Detailgrad: Abfrage von detaillierten Inhalten, einschließlich Rechtsprechungen und Verwaltungsvorschriften.

Problem: Beamte mit spezialisiertem Praxiswissen könnten hier Schwierigkeiten haben. Eine normale Vorbereitung neben beruflichen und privaten Verpflichtungen ist nicht mehr ausreichend.

Auswirkungen: Die Notwendigkeit für intensive Vorbereitung könnte dazu führen, dass Teilnehmende Erholungsurlaub verwenden oder sich freistellen lassen müssen, was bei der aktuellen personellen Situation der Polizei BW schwierig ist.

4. Potenzielle Benachteiligung und Frustration

Benachteiligung: Die unterschiedlichen Bedingungen innerhalb des Verfahrens könnten zu Benachteiligungen führen. Diese umfassen die verkürzte Bearbeitungszeit, die unterschiedliche Komplexität der Fragen je nach Gruppenzugehörigkeit und die unklaren Formulierungen.

Frustration: Die zusätzlichen Anforderungen und die Notwendigkeit intensiver Vorbereitung könnten zu Frustration und Stress führen, insbesondere wenn Teilnehmende ihre dienstlichen Pflichten nicht vernachlässigen können.

Auswirkungen: Die Notwendigkeit für intensive Vorbereitung könnte dazu führen, dass Teilnehmende Erholungsurlaub verwenden oder sich freistellen lassen müssen, was bei der aktuellen personellen Situation der Polizei BW schwierig ist.

5. Schlussfolgerung

Unsere Analyse zeigt, dass das aktuelle Verfahren zur Vergabe der Studienplätze mehrere potenzielle Benachteiligungen und Probleme aufweist:

5.1. Zeitdruck: Die Verkürzung der Bearbeitungszeit trotz hoher Aufgabendichte führt zu unnötigem Stress und kann die Leistung der Teilnehmenden beeinträchtigen.

5.2. Unterschiedliche Bedingungen: Die Einteilung in verschiedene Gruppen mit unterschiedlich umfangreichen Fragen führt zu Ungleichheiten, die die Fairness des Verfahrens infrage stellen.

5.3. Komplexität und Vorbereitung: Die hohe Detailtiefe der Fragen und die Notwendigkeit einer intensiven Vorbereitung überfordern viele Teilnehmende, insbesondere unter den aktuellen Bedingungen der Polizei BW.

Was wären unsere Forderungen?

Um die Chancengleichheit und Fairness zu gewährleisten, sollten folgende Aspekte dringend überprüft und angepasst werden.

- Eine Rückkehr zur ursprünglichen Bearbeitungszeit oder eine Reduzierung der Aufgabendichte.
- Eine Standardisierung der Fragen über alle Gruppen hinweg, um gleiche Bedingungen zu gewährleisten.
- Eine Überprüfung der Fragestellungen auf Klarheit und Relevanz des abgefragten Wissens.
- Unterstützung der Teilnehmenden durch flexible Vorbereitungszeiten und die Möglichkeit, sich auf den Test vorzubereiten, ohne dienstliche Verpflichtungen zu vernachlässigen.
- Mehr Gewichtung des Aufstiegsseignungsvermerks. Schließlich werden die Teilnehmenden an ihren praktischen Fähigkeiten gemessen, die sie von ihren Vorgesetzten mit der entsprechenden Punktebewertung erhalten und somit die Eignung für den Aufstieg in den gehobenen Dienst zum Ausdruck bringt.

Unsere JUNGE GRUPPE hat eine Online-Befragung innerhalb der Polizei Baden-Württemberg initiiert. Das Ergebnis dazu stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. ■

DP – Deutsche Polizei
Baden-Württemberg

Geschäftsstelle
Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon (07042) 879-0
Telefax (07042) 879-2 11
info@gdp-bw.de
www.gdp-bw.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Thomas Mohr (V.i.S.d.P.)
Maybachstraße 2
71735 Eberdingen
redaktion@gdp-bw.de

Redaktionsschluss
Zuschriften für das Landesjournal Baden-Württemberg können an redaktion@gdp-bw.de gesendet werden. Die Texte bitte unformatiert und Bilder separat im Anhang übersenden. Redaktionsschluss für die September-Ausgabe ist der 5. August 2024, für die Oktober-Ausgabe der 2. September 2024.



Gewerkschaft
der Polizei

BB
Bank
Better Banking

Ihr Konto mit Startvorteil.

Jetzt ganz bequem
zur BBBank wechseln

Bis zu
150 €
Startprämie¹

On Top
50 €
für GdP-Mitglieder
und ihre
Angehörigen

Jetzt informieren

BBBank eG
Petra Hasebrink
Mobil 0172 6797484
petra.hasebrink@bbbank.de
Herrenstraße 2 - 10
76133 Karlsruhe



¹ Voraussetzungen Startprämie: 75,- Euro für die Eröffnung eines BBBank-Girokonto, mtl. Kontoführungsentgelt t. H. v. 2,95 Euro bei Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen; girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p. a.; Neukunde (kein Girokonto in den letzten 24 Monaten) ab 18 Jahre, Geldzugang von 500,- Euro oder Bezahlung mit einer unserer Karten über die Funktion mobiles Bezahlen (Android) bzw. Apple Pay (iOS) innerhalb von 3 Monaten nach Kontoeröffnung. Weitere 75,- Euro Startprämie bei Nutzung des Fino-Kontowechselservices, Inkl. Umzug von mind. 3 Zahlungspartnern innerhalb von 3 Monaten nach Kontoeröffnung. Mitarbeitende der BBBank (einschließl. Familienmitglieder) sind von dieser Aktion ausgeschlossen. Die Auszahlung kann nach Erfüllung der Bedingungen bis zu 8 Wochen dauern. Änderungen, Anpassungen oder Beendigung des Angebotes bleiben vorbehalten. Start der Aktion: 01.01.2024



Fotos: GdP BW



EURO 2024 IN STUTT GART

GdP versorgt Einsatzkräfte

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) war während der UEFA Euro 2024 mit Hunderten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in ganz Deutschland im Einsatz, um die Einsatzkräfte bei den Spielen zu betreuen und zu versorgen. Auch in Stuttgart, wo insgesamt fünf Spiele ausgetragen wurden, sorgte die GdP für das leibliche Wohl der Polizistinnen und Polizisten.

Redaktion (TM)

Viele GdP-Teams der Bezirksgruppe PP Stuttgart, PP Einsatz und PP Mannheim sowie Helferinnen und Helfer unseres Kooperationspartners PVAG (Signal Iduna) und Personalräte waren im Einsatzraum in Stuttgart unterwegs. Es wurden viele gute Gespräche um die Themenbereiche Arbeitszeit im Einsatz inkl. der Umgang mit Rufbereitschaften, Vergütung von Ruhezeiten, Einsatzverpflegung, Unterbringungen, Einsatzbelastung, Führungs- und Einsatzmittel u. v. m. mit den Einsatzkräften und Organisatoren geführt. Dank unserer GdP-Kooperationspartner ist es uns gelungen, die Einsatzkräfte bei den Spielen in Stuttgart mit Getränken, Snacks, Eiscreme u. v. m zu versorgen.

„Wir hatten bei jedem Spiel eine feste Versorgungsstation, bei der die Einsatzkräfte sich mit warmen Speisen versorgen konnten“, erklärt Thomas Mohr, der stellvertretende GdP-Landesvorsitzende.

Mohr organisierte zusammen mit dem GLV-Mitglied Uli Müller (BG-Vorsitzender PP Einsatz) und Peter Scherer (BG-Vorsitzender PP Stuttgart) sowie mit einem festen GdP-Team die Betreuung und Versorgung der Einsatzkräfte in Baden-Württemberg. Zusätzlich zur festen Versorgungsstation in der Stuttgarter Innenstadt nahe der Fanzone war das Team mobil unterwegs, beispielsweise mit Boller-

wagen und Versorgungsfahrzeugen. Damit erreichten wir auch Einheiten, die an Sperrstellen oder in der Nähe des Stadions statisch eingesetzt waren.

„Die kühlen Getränke und das Eis, aber auch die warme Verpflegung wurden von unseren Kolleginnen und Kollegen gut angenommen“, ergänzt Mohr. Lob und Anerkennung gibt es auch für die vielen Menschen im Hintergrund des Polizeipräsidiums Stuttgart und des Polizeipräsidiums Einsatz, die nahezu rund um die Uhr z. B. die Hauptversorgung der Einsatzkräfte vorbereiteten. Engpässe, die uns bekannt werden, klärt die GdP direkt mit der Einsatzführung des Polizeipräsidiums Stuttgart, die sich den bekannten Problemen annimmt. Nachbesserungen z. B. mangelnde Entsorgungsmöglichkeiten in Stadionnähe wurden bereits umgesetzt.

„Konstruktive Kritik und Problembenennungen sind wichtig, aber man sollte während der Einsatzphase dem Polizeipräsidium Stuttgart die Möglichkeit geben, diese anzugehen und zu beheben. Die GdP redet lieber mit den Verantwortlichen als über sie. Damit haben wir schon viel erreicht. Wenn man von Unzulänglichkeiten erstmals aus den Medien erfährt, verursacht dies nur Frust und Enttäuschung innerhalb der Polizei. Daran werden wir uns nicht beteiligen“, betont Mohr.





Unsere Betreuung und Versorgung soll aber auch aufzeigen, dass wir unsere Einsatzkräfte dadurch wertschätzen und wie wichtig eine gute und ausgewogene (warme) Verpflegung für die Einsatzkräfte ist. Es wird von der GdP eine Forderung zur Aufarbeitung des Konzepts EURO 2024 in Baden-Württemberg geben, aber zu gegebener Zeit.

Die EURO 2024 in Stuttgart war eine Mammutaufgabe für die Organisatoren. Wenn wir mit unserem zusätzlichen Betreuungs- und Versorgungsangebot zur Zufriedenheit unsere Einsatzkräfte beitragen konnten, haben wir viel erreicht.

Während der Spiele in Stuttgart gab es auch eine GdP-EURO-2024-Hotline, die rege durch die Einsatzkräfte genutzt wurde. So konnten auch stationäre Einheiten uns erreichen und auftretende Probleme mitteilen, die wir dann direkt mit dem Polizeipräsidium Stuttgart abklären.

Wir bedanken uns bei insgesamt 45 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die insgesamt über 120 Stunden (Einsatzzeit vor Ort + An- und Abfahrt + Vorbereitung) an fünf Spieltagen in Stuttgart für unsere Einsatzkräfte da waren.

Ein DANKESCHÖN gilt auch unseren zahlreichen Kooperationspartnern, die uns während der Einsatzbetreuung und -verpflegung unterstützt haben:

- REWE Group
- Signal Iduna (PVAG)
- Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH
- Urban Spots Club
- Porsche Stuttgart
- Coca-Cola Europacific PARTNERS
- YFood
- Langnese
- Rettinger und Kollegen Mannheim
- Etzel-Behördenausstatter
- GEARBUDDIES (ehemals Polizeimemes)
- Enforcer Pülz GmbH



Zahlen und Fakten

Warmverpflegung:

- 300 Stadionwürste
- 500 Schwaben-Burger
- 500 Maultaschen-Burger
- 480 Putensteaks mit Brötchen
- 500 Gyros-Burger

Getränke:

- 5.000 kühle Getränke
- 1.500 Milchshake

Kaltverpflegung:

- 1.000 Erdnüsse (Packungen)
- 2.500 Studentenfutter (Packungen)
- 3.000 Schoko- und Nussriegel
- 1.000 Eiweißriegel
- 3.000 Eis
- 1.500 Pfefferminzpackungen





AUS DEN BEZIRKSGRUPPEN: LKA BW

Jahreshauptversammlung 2024

Bei der Jahreshauptversammlung des Landeskriminalamtes betonte Präsident Andreas Stenger, dass es wichtig sei, attraktive Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter zu schaffen, um den aktuellen Herausforderungen gerecht zu werden. Darüber hinaus bekräftigen die zahlreichen medialen Fälle, dass die operative Ausrichtung des LKAs angemessen sei und im Bereich der Aus- und Fortbildung kein Sparkurs gefahren werde.

Nachdem im letzten Jahr keine Jahreshauptversammlung stattfinden konnte, folgten bei strahlendem Sonnenschein Mitglieder und Ehrengäste der Einladung, zum Austausch über polizeiliche und gewerkschaftliche Themen. Aufgrund der derzeit stattfindenden UEFA-Fußball-Europameisterschaft der Männer wurde die Sitzung nicht wie üblich im Blauen Saal des Hauses durchgeführt, sondern im Lehrsaal des Kantinengebäudes. An dieser Stelle möchten wir uns bei unserem Präsidenten Andreas Stenger für die Möglichkeit der Durchführung der Jahreshauptversammlung herzlich bedanken.

Herr Stenger informierte die Anwesenden über die noch kommenden Herausforderungen und Veränderungen in der Polizei sowie im LKA. Er betonte in seiner Rede die Wichtigkeit von Solidarität und Zusammenhalt innerhalb der Polizei, gerade mit Bezug auf den in Mannheim getöteten Kollegen sowie den bedeutsamen und konstruktiven Austausch mit der Gewerkschaft der Polizei.

Zu unseren Gästen durften wir neben den Bezirksgruppenvertretern Hans-Georg Glober für das Präsidium Technik, Logistik, Service der Polizei (PTLS Pol) und Marcel Auber für das Landesamt für Verfassungsschutz auch Herrn Phillip Feth von der Signal Iduna begrüßen. Auch Herrn Phillip Feth möchten wir an dieser Stelle für seinen Vortrag danken.

Besondere Aufgaben verdienen einen besonderen Versicherungsschutz. Deshalb hat die Gewerkschaft der Polizei (GdP) gemeinsam mit der Signal Iduna die Polizeiversicherung (PVAG) gegründet, DEN Spezialversicherer für den Polizeidienst.

Ebenfalls möchten wir uns von Herzen bei unserem Ehrenvorsitzenden und über 60-jährigen Gewerkschaftsmitglied Rainer Jeskulke bedanken. Rainer setzt sich seit

Jahren mit Herz und Leidenschaft für die Bezirksgruppe ein und übernimmt seit Jahren die Veranstaltungsleitung bei der Jahreshauptversammlung, immer mit dem Blick auf die satzungsgerechte Durchführung. Vielen Dank, Rainer!

Auch die Mitglieder der Jahreshauptversammlung honorierten seine Bereitschaft und gaben eine einstimmige Zustimmung zur Verhandlungsführung ab.

In einer Schweigeminute gedachten wir unserer verstorbenen Mitglieder und auch dem gewaltsam zu Tode gekommenen Kollegen Rouven Laur aus Mannheim.

Die Bezirksgruppenvorsitzende Sybille Pilger hat den Versammlungsteilnehmern in ihrem Rechenschaftsbericht einen Rückblick über die seit der letzten Jahreshauptversammlung durchgeführten Aktionen und Maßnahmen berichtet.

Der Landesvorsitzende der GdP Baden-Württemberg, Grundram Lottmann, hat es sich nicht nehmen lassen, an der Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe „Landeskriminalamt“ teilzunehmen. Lottmann verschaffte den Anwesenden einen Überblick über die aktuellen Themen, welche die Gewerkschaft der Polizei derzeit beschäftigen, und welche Angelegenheiten nur durch das kontinuierliche Handeln der GdP umgesetzt wurden.

Neben den vielfältigen gewerkschaftspolitischen Themen, welche uns alle betreffen, gibt es allerdings auch individuelle Ergebnisse, welche nicht unbedeutender sind.

Einer Gewerkschaft beizutreten, bedeutet, ein Grundrecht wahrzunehmen, welches dafürsteht, dass deren Mitglieder sich solidarisch für die Interessen ihrer Gemeinschaft einsetzen. Die Gewerkschaft der Polizei lebt durch ihre Mitglieder und dies nicht nur durch Vorstandsmitglieder, welche im



Fotos: GdP/LKA

Vordergrund agieren, sondern auch durch engagierte Kolleginnen und Kollegen, welche die Werte unserer Gewerkschaft in ihr direktes Umfeld weitertragen.

Diesem Gedanken folgen die Mitglieder Sybille Pilger seit über 25 Jahren und Günther Brandes mit stolzen 60 Jahren Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei. Für das entgegengebrachte Vertrauen in die GdP möchten wir uns herzlich bedanken.

An dieser Stelle sprechen wir allen Jubilaren, die leider nicht an der Jahreshauptversammlung teilnehmen konnten, unseren besonderen Dank aus.

Der Jahreshauptversammlung folgte ein gemeinsames Abendessen, bei dem zahlreiche Themen diskutiert wurden.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich an alle Mitglieder aussprechen und bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen in mich, an den Vorstand der Bezirksgruppe und in die Gewerkschaft der Polizei.

Für uns, für morgen!

Sybille Pilger,
Bezirksgruppenvorsitzende
Landeskriminalamt



PERSONENGRUPPEN

Frühjahrssitzung des Landesseniorenvorstandes

Eine vielseitige Tagesordnung kennzeichnete die Frühjahrssitzung des Landesseniorenvorstandes am 18. Juni 2024 in der Geschäftsstelle der GdP BW in Hochdorf-Eberdingen.

Martin Zerrinius

Nach einem ausführlichen Bericht aus den Sitzungen des Geschäftsführenden Landesvorstandes durch den Landesseniorenvorsitzenden Martin Zerrinius und seinen Stellvertreter Alois Niecholot konnte Uli Decker als Organisator der Seminare „Vorbereitung auf den Ruhestand“ über das vergangene Seminar und Veränderungen für die künftigen Seminare berichten. Jahrelang referierte Karlheinz Strobel von der Bezirksgruppe Ludwigsburg über die The-

**SCHWABENLAND
TOURISTIK**

PSW POLIZEISOZIALWERK-REISEN

Partner der **Gewerkschaft der Polizei**
in Baden-Württemberg, Saarland und Rheinland-Pfalz

Auf www.schwabenlandtouristik.de
findest du viele weitere Reisen

Einfach QR-Code scannen

JETZT
BUCHEN ZU
BESTPREISEN

ERHOLUNG FÜR ALLE SINNE
ENTDECKE JETZT UNSERE TOP-ANGEBOTE!

Rufen Sie unsere fachkundigen Mitarbeiter*innen an **0711 40269900**

Zentrale Terminal 3 - Reisemarkt, 70629 Stuttgart Flughafen, Tel.: 0711 / 40269900, Fax: 0711 / 40269919, info@schwabenlandtouristik.de, www.schwabenlandtouristik.de

ab
1.599€
pro Person

**** HOTEL PARQUE TROPICAL Playa del Ingles - Kanarien
Ab Frankfurt 21.08.2024 - 14 Tage - Halbpension - Doppelzimmer - Rückflug 04.09.2024

ab
1.799€
pro Person

**** JAZ BELVEDERE RESORT Sharm el Sheikh - Ras Nastrani / Montazah, Ägypten - Ab Frankfurt 21.08.2024 - 14 Tage - All inclusive, Familienzimmer Superior - Rückflug 04.09.2024

ab
1.899€
pro Person

**** ALLSUN HOTEL ZORBAS VILLAGE Agkissiras (Anapirasi) Griechenland Inseln - Absaartbrücken 21.08.2024 - inkl. Zug zum Flughafen - 14 Tage - All inclusive, Doppelzimmer - Rückflug 04.09.2024

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,
WIR STELLEN IMMER WIEDER FEST, DASS FALSCHES TELEFONNUMMERN UND E-MAIL-ADRESSEN, SOWIE EINE FALSCHHE HOMEPAGE AUFGERUFEN WIRD.

IN ZUKUNFT GILT DAHER:
WER IN DEN GENUSS DES 5% GOP-NACHLASSES KOMMEN WILL, DER MUSS UNTER EINER DER NACHFOLGENDEN ADRESSEN BUCHEN:

TELEFONNUMMER:
0711/40269900

E-MAIL:
INFO@SCHWABENLANDTOURISTIK.DE

HOMEPAGE:
WWW.SCHWABENLANDTOURISTIK.DE

WOLFGANG SCHMIDT
GESCHÄFTSFÜHRUNG

ANDERE ABFLUGHÄFEN AUF ANFRAGE



men Versorgung, Nebentätigkeit, Beihilfe im Krankheitsfall und Pflege. Künftig übernimmt Martin Zerrinius diesen Part. Mit Zufriedenheit konnte Uli Decker ein ausgebuchtes Seminar im September 2024 und die Termine der Seminare in den kommenden beiden Jahren bekannt geben: vom 14. bis 16. April und vom 29. September bis 1. Oktober 2025 sowie vom 18. bis 20. Mai und vom 21. bis 23. September 2026.

Ein weiteres Thema war die Nichtgewährung von Bildungsurlaub für die Vorbereitung auf den Ruhestand durch den Dienstherrn. Alois Niecholat arbeitet derzeit mit dem DGB an einer Lösung.

Im Jahr 2025 stehen im Vorfeld des Landesdelegiertentages 2026 die Personengruppen-Konferenzen. Der Landesseniorenvorstand wünscht sich für diese, dass sie an einem Ort mit guter ÖPNV-Anbindung und dass alle drei Personengruppen-Konferenzen zeitgleich an einem Ort stattfinden sollen.

Weiterhin stand das Dauerthema „Beihilfe“ auf der Agenda. Alle waren sich dabei einig, dass die Nutzung der elektronischen Beantragung oder mittels App die Bearbeitung beschleunigt, und haben deshalb eine entsprechende Empfehlung an alle Beihilfeberechtigten ausgesprochen. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass die Einreichung eines Beihilfeantrags im zweistelligen Bereich nicht sein könne, den Bürokratismus beim Landesamt für Besoldung und Versorgung steigen lasse und damit die Bearbeitung von anderen Beihilfeanträgen behindere.

Bevor der Landesseniorenvorsitzende auf den 14. Deutschen Seniorentag hinwies, wurde über die aktuelle Finanzsituation bei der Landesseniorengruppe informiert.

Erstmals findet vom 2. bis 4. April 2025 in Baden-Württemberg ein Deutscher Seniorentag, der von der BAGSO, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V. mit Sitz in Bonn organisiert wird, statt. Der Vorsitzende berichtete über ein Vorbereitungstreffen Anfang des Monats für diese Veranstaltung und zeigte Bilder des vergangenen Seniorentags. Das Angebot des Bundesseniorentags mit rund 200 Ständen sowie zahlreichen Vorträgen und Aufführungen ist geeignet für Gruppenreisen durch die einzelnen Bezirksgruppen. Die Schirmherrschaft hat der Bundeskanzler übernommen, er wird auch bei der Veranstaltung anwesend sein. ■

Samstag, 28.09.2024, 20 Uhr (Einlass 19 Uhr)

Polizeiball meets Beachclub

Manufaktur Event-Location
Industriestraße 35, 68169 Mannheim

Flour 1: Programm mit Tanz Musical und Comedy
Flour 2: DJ und Shisha-Lounge

Foto: GdP/MA (TM)

NACHRUF

Trauer um Tom Hohn

Der tragische Unfalltod in Ausübung des Dienstes im Rahmen einer Polizeieskorte unseres Mitgliedes Tom Hohn traf uns beim PP Stuttgart und mich persönlich mit einer solchen Wucht, dass mir auch heute noch einfach die passenden Worte dazu fehlen. Wir, die Polizeifamilie haben einen sowohl im dienstlichen, aber auch im privaten Bereich angenehmen und wertgeschätzten Menschen verloren. Dies zeigten und zeigen die Anteilnahme nach dem Bekanntwerden des Unglücks wie auch beim Trauermarsch und der Trauerfeier am 12. Juli 2024, sowohl innerhalb wie auch außerhalb der Polizei. Wir als Kolleginnen und Kollegen Toms können nur erahnen, welchen Schmerz und welches Leid bei Familie, nahen Angehörigen und engen Freunden sein unnötiger Tod dort hinterlässt. In Gedanken sind wir bei Familie, Freunden, Angehörigen; bei allen, die ihm und denen er am Herzen lag.

Ruhe in Frieden, Tom!

Peter Scherer
Bezirksgruppenvorsitzender
GdP-Bezirksgruppe PP Stuttgart

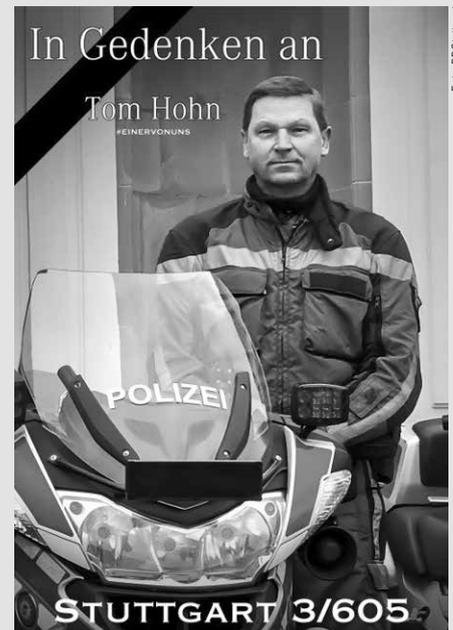


Foto: PP Stuttgart

Gundram Lottmann
GdP-Landesvorsitzender
Baden-Württemberg